

Stellenausschreibung

Projektmitarbeiter_in (Publizieren/Qualifizieren/Beraten) im Projekt' Kompetenzentwicklung im Diskriminierungsschutz für Flüchtlinge (Einsatzort: Köln)

Aufgaben:

Mitarbeit/Einsatz in allen Projektaktivitäten

- Mitwirkung an der Erarbeitung der Projektpublikationen
- Mitwirkung an der Durchführung des Ko-Beratungsangebotes
- Durchführung von Qualifizierungs- und Sensibilisierungsangeboten im Teamteaching
- Mitarbeit Projektdokumentation
- Mitwirkung an der Entwicklung einer Online Antidiskriminierung -Toolbox
- Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Außenvertretung des Projektes

Anforderungen

- Persönliche Positionierung und theoretische Auseinandersetzung mit Rassismus, Rassismuskritik und Diskriminierung, Standards und Methoden der Antidiskriminierungsarbeit (wünschenswert praktische Erfahrung)
- abgeschlossene Hochschul-/Fachhochschulausbildung in Sozial-, Rechts-, Erziehungswissenschaften, Sozialer Arbeit
- gute Kenntnisse und Erfahrungen im Projektmanagement
- gute PC-Kenntnisse: Office-Anwendungen (Word, Excel, Powerpoint), Websitepflege via CMS
- Organisationstalent/eigenständiges, strukturiertes Arbeiten
- Kompetenzen und Arbeitserfahrung in der Fachkräftequalifizierung, Sensibilisierungs- und Empowermentarbeit
- (Fach)Beratungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- gute Kenntnis einer der von den Geflüchteten gesprochenen Sprachen wären wünschenswert
- gute Kenntnisse der Akteurslandschaft im Bereich Integration und Flucht in NRW

*Da in der Mitarbeiter*innenstruktur des Projektes möglichst vielfältige Erfahrungshintergründe repräsentiert sein sollen und Diversity gefördert werden soll, werden Bewerber*innen mit Rassismuserfahrung oder / und Migrationsgeschichte bevorzugt. Um das vom Haupt-Mittelgeber als Leitprinzip geforderte Gender-Mainstreaming umzusetzen, werden Frauen* bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.*

Geboten wird eine vom 15.08.18-31.12.19 befristete 32- Stunden-Stelle.

Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an TVÖD EG 11.

Bitte senden Sie bei Interesse bis zum 18.07.18 einen Lebenslauf und Motivationsschreiben in einem einzigen PDF an den Projektleiter Hartmut Reiners, reiners@aric-nrw.de

Nachfragen richten Sie bitte an Herrn Reiners ausschließlich per e-mail ebenfalls an diese Adresse.

Die Vorstellungsgespräche finden in der 30. KW statt.

Kompass F – Kompetenzentwicklung im Diskriminierungsschutz für Flüchtlinge

(Modellprojekt NRW Laufzeit: 15.03.2017 – 31.12.2019; Projektstandort ist Köln)

Zum Hintergrund

Geflüchtete Menschen sind aufgrund ihrer ungesicherten Aufenthaltsrechtlichen Situation sowie ihrer prekären Lebenslagen weit höheren Diskriminierungsrisiken ausgesetzt als andere gesellschaftliche Gruppen. Nicht zuletzt wegen der sich verschärfenden rassistischen Diskurse, die in starkem Maße auf geflüchtete Menschen zentriert sind, verstärkt sich das Risiko für diese, institutioneller, struktureller und individueller Diskriminierung ausgesetzt zu sein, deutlich.

Beispiele von Diskriminierungen finden sich in fast allen Lebensbereichen: So ist für Geflüchtete der Zugang zu Wohnraum, Arbeit und Ausbildung, zu Gütern und Dienstleistungen, aber auch zu Sozialleistungen und zu Menschenrechten häufig nur eingeschränkt möglich oder wird gänzlich verwehrt. Häufig erfolgen die erfahrenen rassistischen Diskriminierungen entlang weiterer Kategorien wie Gender, Behinderung, sexueller Orientierung oder Religion.

Die bestehenden Beratungsstellen und Initiativen in der Flüchtlingsarbeit sind in ihrer täglichen Arbeit ebenfalls mit rassistischen Diskursen und vielfältigen Formen dieser Diskriminierung konfrontiert. Somit ergibt sich für diese ein Bedarf nach systematisiertem, spezifischen Wissen über Felder, Formen und Auswirkungen von Diskriminierung, sowie an Methodenwissen zu Interventionsmöglichkeiten und zum Umgang mit rassistischen Denk- und Handlungsweisen.

Zum Projekt „Kompass F“

Das Projekt „Kompass F“ entwickelt exemplarisch mit den Einrichtungen der Flüchtlingshilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW systematisiertes Anwendungswissen sowie Interventionsstrategien zum Abbau von Diskriminierungen von geflüchteten Menschen.

Zielperspektive ist eine rassismuskritische, differenzsensible und intersektional ausgerichtete Beratungs- und Unterstützungsarbeit, die am Empowerment von geflüchteten Menschen orientiert ist und die jeweils eigene Eingebundenheit in rassistische Machtverhältnisse thematisiert. Dies betrachten wir als Voraussetzung, um angemessen auf Diskriminierung und rassistische Denk- und Handlungsmuster zu reagieren.

Ziele des Projekts

- Es wird eine Analyse der Diskriminierungsrisiken, -felder und -formen, denen Geflüchtete in NRW ausgesetzt sind, vorgelegt.
- Akteur*innen der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen erhalten Unterstützung bei der dafür notwendigen Auseinandersetzung mit den eigenen Positionierungen innerhalb bestehender gesellschaftlicher Machtverhältnisse.
- Fachkräfte der Flüchtlingsarbeit und engagierte Bürger*innen in Unterstützungsstrukturen in NRW erhalten praxisnahe Informationen zur Erkennung von Diskriminierung und Möglichkeiten der Intervention dagegen.
- Es werden, angepasst an die jeweiligen Beratungskontexte, Möglichkeiten zum Empowerment von Geflüchteten vorgestellt.
- Die Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteur*innen der Flüchtlingsarbeit in NRW bei der Intervention, insbesondere bei struktureller Diskriminierung, wird gestärkt.

Zielgruppen

Mitarbeiter*Innen der Flüchtlingsarbeit in NRW, weitere Akteur*innen der Integrationsarbeit, insbesondere in Willkommensinitiativen und anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen, geflüchtete Menschen

Projektergebnisse 2018

- **Bericht 'Diskriminierungsrisiken, -felder und -formen & Diskriminierungsschutz von/ für geflüchtete Menschen in NRW'** auf der Grundlage der Analyse der 10 Interviews mit Geflüchteten, 10 Interviews mit ausgewählten Fachkräften und der Online-Umfrage unter paritätischen Einrichtungen des Fachbereichs Migration; Einarbeitung des Feedbacks der Fachgespräche
 - **Fachgespräche 'Diskriminierungsrisiken, -felder und -formen sowie Diskriminierungsschutz von/ für geflüchtete Menschen':** a) Regionale Vernetzung Köln; b) Antidiskriminierungsnetzwerk 'ADBs für NRW'

Weitere Publikationen auf der Grundlage des Berichtes

- **Expertise „Praxisnahe juristische Interventionen zum menschenrechtlichen Diskriminierungsschutz für Geflüchtete“**, Prof. Dorothee Frings, HS. Niederrhein
- **Handreichung 'Diskriminierungsrisiken und Interventionen im Diskriminierungsfall in der Arbeit mit Geflüchteten - Prävention und Interventionen'**
- **Online-Toolbox: Strukturelle und Institutionelle Interventionen bei Diskriminierungen in der Arbeit mit Geflüchteten - Datenbank für Fachkräfte** auf der Projektwebsite
- **Co-Beratungsangebot für die Flüchtlingsberatung bei Diskriminierungsfällen für die paritätische landesgeförderte Flüchtlingsberatung:** Durchführung von telefonischer und e-mail-Beratung
- **Begleitung und Coaching von ausgewählten paritätische Flüchtlingsberatungsstellen: Integration der Beratung bei Diskriminierungsfällen in die Arbeitspraxis** Entwicklung eines niedrigschwelligen und ressourcensparenden Beratungsansatzes im Rahmen von Begleitung und Coaching von Modelleinrichtungen
- **Qualifizierungs- und Informationsangebote:**
 1. für Flüchtlingsberatungsstellen: "Rassismuskritik und Diskriminierungsschutz"
 2. Input zu Rassismuskritik und Diskriminierungsschutz für Fachnetzwerken in NRW
 3. Stärkung von Flüchtlingsinitiativen zu den Themen Rassismuskritische Arbeit mit Geflüchteten, Reaktion auf Rassismus/Diskriminierung und ausgrenzende Diskurse
 4. für Selbstorganisationen von Geflüchteten zu Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung:
- **Weitere Aktivitäten: Teilnahme an Netzwerktreffen der paritätischen Flüchtlingsberatung, regionale Vernetzungstreffen in Köln**

Kooperationspartner*innen

Paritätischer NRW, Paritätische Mitgliedorganisationen vor allem im Bereich der Flüchtlingsarbeit, aber auch der Migrationsberatung und Integrationsagenturen, Paritätische Akademie, Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd), Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), Lehrstuhl Sozialrecht der Hochschule Niederrhein wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Beate Küpper (Hochschule Niederrhein)

Gefördert von



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

